

Konzept Ölhafen

Ein Wagenplatz am Hagenweg Bremen

Inhalt:

Präambel	2
Allgemeines	2
Veranstaltungen	3
Der Hagenweg in Bremen-Walle	3
Strukturen	4
Organisation	4
Qualifikationen	4
Finanzierung	4
Bauliche und räumliche Struktur	5
1. Wohnbereich	5
2. Gemeinschaftsflächen	5
3. Veranstaltungsfläche	6
4. Versorgungsanlagen	6
Infrastrukturen	6
Stromversorgung	6
Wasserversorgung	7
Abwasserentsorgung	7
Müllentsorgung	7
Zuwegung und Rettung	7
Sicherheit/Brandschutz	7
Fluchtwege	8
Erste-Hilfe-Material	8

Präambel

Wie viel und was für Arten von Wohnraum benötigt der Mensch? Durch den Trend zu immer größeren Wohnflächen pro Kopf wird der Anstieg von Mieten und Eigenheimpreisen beschleunigt. Wir möchten in Form eines Wagenplatzes Impulse in die gesellschaftliche Debatte geben, wie zukünftige Wohnformen im urbanen Raum sowohl sozialverträglich (kostengünstig), gemeinschaftlich und umweltverträglich gestaltet werden können.

Die Wagenplatz-Bewegung ist kein neues Phänomen. Bereits in den 1980er Jahren entwickelten sich neben der Hausbesetzer*innenszene auch Wagendörfer, welche Orte der alternativen Kultur wurden und Experimentierräume darstellen.

Unser Ziel ist die Entwicklung eines Wagenplatzes in Bremen mit kulturellen und sozialen Angeboten für seine Nachbar*innenschaft.

Wagenplätze zeichnen sich durch eine geschickte und durchdachte Nutzung des Raums, Mobilität, Funktionalität und den Gedanken von DIY (Do-it-yourself) aus. Dadurch halten sich Faktoren wie die Instandhaltungskosten, der Material- und Energieverbrauch gering. Der Bedarf nach Wagenplätzen und alternativen Wohnformen wächst auch in Bremen. Der Verwirklichung eines derartigen Vorhabens stehen jedoch oft kapitalistische Interessen und mangelnde Akzeptanz entgegen. Wir möchten mit dem Wagenplatz eine Alternative aufzeigen und Akzeptanz schaffen für ressourcenschonendes Wohnen.

Dieses Konzept beschreibt im Allgemeinen unsere Beweggründe und Motivation für ein solches Wagenplatzprojekt und ist gleichzeitig eine Umsetzungsstrategie für den Standort Hagenweg in Bremen-Walle.

Allgemeines

Wir wollen Wohnen und Arbeiten verbinden und hier einen Ort kreieren, an dem experimentiert werden kann. Wir möchten auch offen sein für Menschen aus dem Stadtteil und aus der bremischen Szene, die den Wagenplatz als Plattform für innovative Ideen nutzen möchten.

Zusätzlich werden wir durch die Organisation oder Durchführung kultureller Veranstaltungen in Form von Projekten wie Diskussions-, Musik- oder Filmveranstaltungen, gemeinschaftlichem Kochen, Ausstellungen und Workshops für die Öffentlichkeit sichtbar. Das Programm bleibt dabei stets offen und lebt von den Ideen und Vorschlägen der sich beteiligenden Menschen.

Unsere Gemeinschaft funktioniert auf Basis der Selbstverwaltung. Die Grundlagen entsprechen einer solidarischen und basisdemokratischen Gesellschaftsordnung, in der Entscheidungen durch Konsensfindung getroffen werden. Das zentrale Organ hierfür ist das Ølhafen-Plenum. Innerhalb dieses Plenums können Initiator*innen Ideen vorstellen und eine gemeinsame Umsetzung planen. Auch hier wollen wir einen bewussten Gegenentwurf zur hierarchischen "Ellenbogengesellschaft" aufzeigen.

Eine der wichtigsten Komponenten unseres Projektes ist es, dass Menschen aus der Nachbarschaft, aus dem Stadtteil und von überall her, einen Ort haben an dem sie zusammenkommen können, sich ohne Leistungsdruck ausprobieren und sich selbst helfen. Wir möchten eine Plattform bieten, die soziale, ökologische, räumliche und wirtschaftliche Gerechtigkeit unterstützt. Wir sehen es als einen politischen Akt, Menschen in einem nichtkommerziellen, inklusiven Raum zusammenzubringen. Neben Bekanntmachungen über das Internet, werden Nachbar*innen in einem gewissen Radius immer wieder durch Handzettel und Flyer/Plakate zu Veranstaltungen und zum Mitmachen eingeladen und darüber informiert. Dadurch erhalten wir ein dauerhaftes stadtteilbezogenes Miteinander aufrecht und führen Menschen zusammen, die sich im normalen Alltag vielleicht nicht begegnet wären.

Veranstaltungen

Unsere Veranstaltungen werden im Internet und mit Plakaten beworben. Die Nachbar*innenschaft wird zusätzlich per Handzettel informiert. Grundsätzlich werden Veranstaltungen in 3 Typen unterschieden:

1. Großveranstaltungen bis zu 199 Besucher*innen: Diese Veranstaltungen finden max. einmal monatlich statt. Hier wird elektronisch verstärkte Musik gespielt. Die Konzerte sollen bis ca. 24.00h dauern. Ein gemütlicher Ausklang im Nachgang wird gewünscht.
2. Kino, Lesungen, Theater etc. Bei diesem Veranstaltungstyp werden deutlich weniger Besucher*innen erwartet. Diese Veranstaltungen sind in der Regel um 22.00 Uhr abgeschlossen.
3. Wochenprogramm: Wie in der Präambel definiert, möchten wir den Ort als offenen Ort entwickeln und Freund*innen und Nachbar*innen die Möglichkeit bieten Werkstätten, Gärten und die Bühne zu nutzen. Hier wird ein wöchentliches Programm angestrebt. Dieses wird sich zwischen 10.00 Uhr - 20.00 Uhr abspielen. Hier werden jeweils wenige Besucher*innen erwartet.

Der Hagenweg in Bremen-Walle

Nach unserer Gründung 2017 suchten wir das Gespräch mit der Stadt Bremen um eine geeignete Fläche für unser Vorhaben zu finden. Wir erarbeiteten 20 Brachflächen, die aus unserer Sicht geeignet gewesen wären. Im Dezember 2018 befuhren wir schließlich die Fläche an der Straße Am Hagenweg in Bremen-Walle, Ortsteil Hohweg.

Diese Grünfläche wurde bisher nur extensiv genutzt. Sie besitzt eine Größe von ca. einem Hektar und hat damit eine ausreichende Größe für das von uns geplante Vorhaben. Das Areal wird in nördlicher Richtung durch einen Entwässerungsgraben zu den Kleingartenanlagen abgegrenzt. Nach Osten und Westen bilden verbuschte Gehölzstreifen die Grenzen der Grünfläche. Die direkte Lage an der Straße Am Hagenweg ist wichtig, weil sie eine Befahrbarkeit sichert, welche von zentraler Bedeutung für einen Wagenplatz ist. Außerdem ist durch die Stadtteilnähe und Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel eine gute Erreichbarkeit für unsere Zielgruppen gewährleistet.

Seitdem wir die Fläche am Hagenweg nutzen, stehen wir im Austausch mit der Flächenverwaltung Immobilien Bremen, der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, dem Waller Beirat und der ZwischenZeitZentrale Bremen.

Strukturen

Organisation

Die Kerngruppe Ølhafen hat sich 2017 gebildet und besteht aus den Bewohner*innen des Wagenplatzes. Diese und weitere Nutzer*innen des Projekts sollen zukünftig in einem gemeinnützigen Verein organisiert werden. Alle Vereinsmitglieder werden zum zentralen Organ, dem Ølhafen-Plenum eingeladen und über Beschlüsse informiert. Ziel des Vereins wird die Förderung des Ølhafens und der Lebensform Wagenplatz, sowie die Förderung von Kultur, Bildungsangeboten, Umweltbildung und des interkulturellen Austauschs sein. Der Verein wird zur Absicherung seiner Aktivitäten und der seiner Mitglieder sowie der Besucher*innen entsprechend versichert (d.h. Haftpflicht- und Veranstaltungsversicherungen).

Qualifikationen

Wir bringen verschiedene Fähigkeiten mit, um das Projekt zu organisieren und die einzelnen Angebote auf dem Areal zu betreuen. Wir haben langjährige Erfahrungen in der Betreuung und Umsetzung von Gruppenprozessen. In den vergangenen Jahren haben wir verschiedene Veranstaltungen erfolgreich umgesetzt. Die Unterstützung des Projekts von außen ist ausdrücklich erwünscht, es besteht ein Netzwerk zu vielen Unterstützter*innen, die ihre Kompetenzen einbringen können.

Finanzierung

Die öffentlichen Angebote des Projekts werden im Wesentlichen durch unser (ehrenamtliches) Engagement und durch Spenden von den Nutzer*innen und Unterstützter*innen getragen. Dies funktioniert nach unseren bisherigen Erfahrungen sehr gut. Für Veranstaltungen wird ein Finanzierungskonzept umgesetzt, in dem die Besucher*innen nach eigenem Ermessen Geld spenden können. Dieses solidarische Konzept funktioniert ebenfalls gut und senkt die finanziellen Schwellen für Besucher*innen mit geringem Einkommen.

Der Bereich des Wohnens finanziert sich alleine durch die Bewohner*innen des Wagenplatzes. Für kommende Projekte und Angebote wird geprüft, ob eine Antragstellung und/oder andere Finanzierungsquellen aufgetan werden können.

Bauliche und räumliche Struktur

Die Fläche am Hagenweg, wird gemäß der beiliegenden Zeichnung in vier Teilbereiche aufgeteilt:

1. Wohnbereich in Bauwägen, Ausgebauten LKWs etc.
2. Gemeinschaftsfläche (Küche, Werkstätten, Aufenthaltsbereich, Garten)
3. Veranstaltungsfläche (Bühne, Kneipe)
4. Versorgungsanlagen (Kompostkläranlage, Toiletten, Lagerflächen)

1. Wohnbereich

Der Wohnbereich soll Platz bieten für etwa 20 Bewohner*innen die in individuell aus- oder umgebaute Lkws, Bauwägen, Wohnwägen, Anhänger und Wohnmobilen wohnen. Außerdem soll es ca. 5 Stellplätze für Gäst*innen geben, die kurzfristig zu Besuch sind. Es sollen auf diesem Platz nur mobile Wohnformen zugelassen werden. Damit ist eine Fundamentierung ausgeschlossen ebenso wie Wohnformen, welche in der Dimension eine bewegbare Grundfläche überschreiten. Außerdem soll die Versiegelung des Bodens nach Möglichkeit vermieden werden. Die beweglichen Wohnbereiche werden so angeordnet, dass sich für diese eine direkte Möglichkeit bietet den Platz zu verlassen, ohne die anderen Wägen umzustellen.

2. Gemeinschaftsflächen

Werkstätten

Die Werkstätten werden wie im Lageplan markiert linkerhand zum/r Haupteingang und -zufahrt entstehen. In der ersten, temporären Phase wird dies in einem großen Folientunnel und/ oder in einem Gewächshaus geschehen. Gewächshäuser mit einer Firsthöhe von bis zu fünf Meter sind allgemein baugenehmigungsfrei. Hier wird es eine schon jetzt vorhandene Grundausstattung mit Werkzeugen geben, die als Co-Werkstatt prinzipiell jedem Menschen offen steht, dem für die Umsetzung seiner/ihrer Ideen die eigenen Werkzeuge fehlen. Nach einer Anmeldung beim Verein wird es eine Einweisung in die Handhabung der Maschinen geben. Regelmäßig werden hier auch Workshops zu Bau- und Bastelprojekten angeboten. Im Zuge der Verstetigung des Projekts wird der Übergang in feste Gebäudestrukturen angestrebt. Dies könnten auch Container sein.

Garten

Der Gartenbereich umfasst einen größeren Bereich rechterhands des Haupteingangs. Hier wird es einen abgegrenzten Bereich geben, in dem sich am Gärtnern interessierte Menschen ausprobieren können. So könnten in diesem Bereich unter anderem Hochbeete angelegt werden, um Gemüse, Kräuter und Zierpflanzen anzupflanzen. Auch hierbei können wir mit Tipps, Werkzeugen bzw. Gartengeräten begleitend zur Seite stehen. Dies könnte auch in Kooperation mit den benachbarten Umweltbildungseinrichtungen und Kleingartenvereinen geschehen.

Außenküche

Wir werden einen ausgebauten Küchenwagen zur freien Nutzung bereitstellen. Wünschenswert wäre eine regelmäßige Nutzung im Rahmen einer „KÜFA“ (Küche für alle). Eine weitere Idee ist, im Rahmen eines Workshops, einen Lehmofen zu bauen, welcher regelmäßig betrieben werden kann.

3. Veranstaltungsfläche

Die Veranstaltungsfläche beträgt ca. 300m².

Bühne

Es wird eine Bühne errichtet, welche verschiedenen Zwecken dienen wird. Nachbar*innen, Gruppen und Einzelpersonen können sich hier unter der Woche kreativ entfalten. Ob Theater- oder Kabarettvorstellungen, größere und kleinere Konzerte, Filmvorführungen (etc.): die Veranstaltungen sind immer gegen Spende zugänglich.

Kneipe

Es wird zusätzlich zur Bühne auch eine Kneipe errichtet. Hier wird die Bar untergebracht. Diese bietet auch bei schlechten Witterungsbedingungen Schutz und Gemütlichkeit. Die Dimension einer solchen Kneipe ist noch nicht abschließend geklärt. Angedacht ist hier ein Holzständerbauwerk. Die Grundfläche soll sich zwischen 25-30m² bewegen.

4. Versorgungsanlagen

Zur sicheren Lagerung von Werkzeugen, Equipment, Bühnentechnik etc. werden trockene Räumlichkeiten gebraucht. Dazu soll ein baulicher Riegel, quer zur Straße entstehen. Dieser kann aus Containern einfach hergestellt werden, oder soll in Holzständerbauweise errichtet werden. Zusätzlich zu diesem Riegel wird auch ein Lager für den Werkstattbereich angelegt. Hier wird vor allem Holz und Baumaterial gelagert. Dieses Lager befindet sich hinter dem Werkstattbereich.

Infrastrukturen

Stromversorgung

Zum jetzigen Zeitpunkt wird auf der Fläche mittels Solarmodulen der benötigte Strom für die reine Wohnnutzung erzeugt. Im Fall von größeren Verbräuchen, für Veranstaltungen und für die geplante Selbsthilfwerkstatt, wird momentan ein Stromaggregat zugeschaltet. Die Versorgung mit selbstproduziertem Strom aus Photovoltaik/Kleinwindkraft bleibt aus umweltpolitischer Verantwortung unser Ziel. Daher ist das Gesamtprojekt nicht gefährdet, falls ein Anschluss an das öffentliche Stromnetz nicht realisiert werden kann. Eine Anschlussmöglichkeit wird derzeit geprüft.

Wasserversorgung

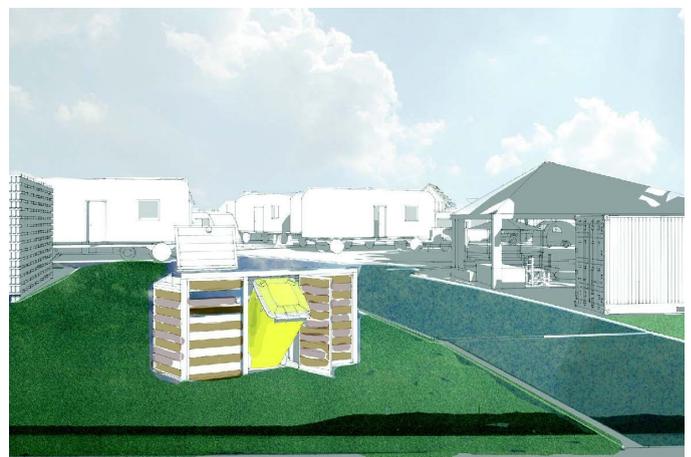
Ein Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung ist ebenfalls gewünscht. Falls dies nicht realisiert werden kann, ist dies aber ebenfalls nicht projektgefährdend. Zur Zeit wird das Frischwasser in einen 600l Tank geholt. Falls ein Anschluss an ein öffentliches Netz nicht möglich ist wird diese Praxis beibehalten. Es existiert im Hagenweg ein Unterflurhydrant, welcher bei einer Perspektiv für das Projekt am Standort angeschlossen werden könnte.

Abwasserentsorgung

Der Anschluss an die Kanalisation ist abhängig von einer Frischwasserzufuhr. Der nächste Kanal befindet sich in der Fleetstraße. Die endgültige Entscheidung, ob eine dem benachbarten kleingartengebietsähnliche Lösung durch eine Stickergrube, eine Komposttoilette oder einer Pflanzenkläranlage erlaubt ist, unterliegt der zuständigen Umweltbehörde.

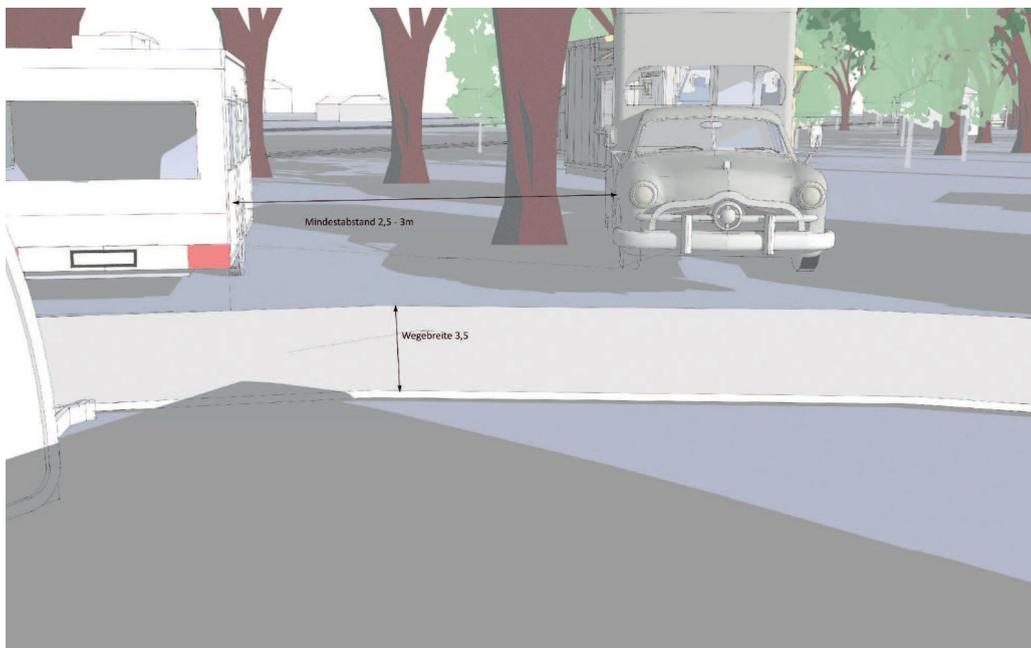
Müllentsorgung

Der anfallende Müll wird, wenn nicht re/upcyclebar (Kompost etc.), in Restmüll, Glas, Alu, Papier und Sondermüll getrennt, an einer Müllstation gesammelt und kann wöchentlich an einem der öffentlichen Müllplätze (Recyclinghöfe) entsorgt werden. Sobald wir einen Vertrag haben, können problemlos Restmülltonnen angemeldet werden, der Gelbe Sack wird bereits in regelmäßigen Abständen abgeholt.



Zuwegung und Rettung

Derzeit sind die Bauwägen und Fahrzeuge so angeordnet, dass ein Hindurchfahren möglich ist. In der bisherigen Nutzungszeit wurde teilweise ein geschotterter Weg errichtet. Dieser Weg wird so befestigt, dass die Feuerwehr diesen im Ernstfall nutzen kann. Dieser Weg soll als Schleife angelegt werden, so dass eine Wendemöglichkeit besteht. Der Hagenweg befindet sich höchstens 80m vom letzten Wagen entfernt. Ein Auffahren auf das Gelände durch Rettungsfahrzeuge ist möglich. Daher ist hier eine Rettungsmöglichkeit gegeben. Langfristig soll der geschotterte Weg alle Wagen erschließen und somit eine Rettung vereinfachen.



Abstand zwischen den Wägen und Straßenbreite

Sicherheit/Brandschutz

Die Fahrzeuge sind mit Handfeuerlöschern ausgestattet. Im öffentlichen Bereich werden drei Feuerlöscher gut sichtbar aufgebaut, z.B. neben der Bühne, neben der Werkstatt und in der Mitte des Platzes. Im Privatbereich wird ebenfalls ein Feuerlöscher aufgestellt, ebenfalls in der Mitte des Platzes.

Fluchtwege

Bei Veranstaltungen wird keine Umzäunung der Veranstaltungsfläche aufgestellt. Die Entfluchtung kann somit sowohl auf den Hagenweg, wie auch in einen anderen Teil der Freifläche erfolgen. Bei Veranstaltungen wird auf eine ausreichende Beleuchtung sowie durch akkubetriebene Notleuchten geachtet. Die Rettungswege (Richtung Straße und Freifläche) werden gekennzeichnet.

Erste-Hilfe-Material

Erste Hilfe Kästen werden an verschiedenen sichtbaren Plätzen, in angemessener Zahl bereitgestellt. Mehrere ausgebildete Ersthelfer*innen und ein geschulter Brandschutzexperte sind jederzeit einsatzfähig.

Im Anhang ist ein Entwurf eines Lageplans beigefügt.

20.01.2021
Ølhafen

